

D-Dina

D – Dina

Das Alte Testament erzählt allermeist Geschichten von Vätern und Söhnen. Man muss schon genauer hinschauen, Leerstellen bewusst wahrnehmen, Erzählstränge im Auge behalten, um zwischen Kain und Abel, Abraham, Lot und Isaak, Jakob und Esau, Josef und seinen Brüdern auch die Spuren der Mütter und Töchter zu entdecken.

Eine von ihnen ist Dina. Ihr Name kommt im Hebräischen von einer Wortwurzel, die bedeutet: „Jemandem zu seinem Recht verhelfen“.

Ihr gelten nur wenige Verse.

Dinas Mutter Lea war die ältere Schwester von Rahel, dem schönen Mädchen, das Jakob am Brunnen sah und um das er sieben Jahre diente. Aber er bekam Rahel nicht, sondern Lea, die ältere schwer vermittelbare Schwester. Für Jakob und Rahel war das bitterer Betrug, der sie weitere sieben Jahre kostete. Für Lea war es eine tiefe Demütigung, die sie einsteckte und dem Jakob sechs Söhne gebar.

Dafür war sie gut. Und dann? Dann bekam sie Dina. Ein Mädchen.

Sollte die der alten Mutter zu ihren Rechten verhelfen oder würde sie selbst in Not geraten? Zunächst spielt diese Tochter keine Rolle. Vielmehr wird erzählt, wie Jakob reich wurde und mit den Seinen wieder nach Hause zog, wie er am Jabbok kämpfte und seine Familie aufstellte, um Esau entgegenzutreten. Zuletzt im ganzen Zug gingen Rahel, Lea und ihre Kinder.

So zog Dina mit in die Heimat ihres Vaters.

So ging sie in die Fremde.

Und die Bibel erzählt: Dina ging aus dem Haus, um die Frauen kennenzulernen, die in der neuen Umgebung lebten. Sie ging hinaus, um ihresgleichen zu finden, Kontakt und Solidarität, Freundinnen – um irgendwie anzufangen.

Aber sie hat kein Recht auf ein eigenes Leben. Dina wird vergewaltigt und Teil eines Deals. Ihr Vergewaltiger soll sie zur Frau bekommen, soll wieder über sie herfallen und ihren Körper besitzen dürfen, wenn er und die Männer seiner Familie sich beschneiden lassen.

Es geht um Politik, um Landnahme und später um Rache.

Mit Dinas Namen verbindet sich nicht, dass ihr geholfen würde - kein Wort von ihrer Mutter.

Jakob sorgt sich um sein Projekt und seinen Ruf.

Was zählt da schon ein Mädchen?

So wird Dina nie wieder erwähnt. Sie verschwindet. Totgeschwiegen und ungehört, geschändet und verletzt. Ein Frauenschicksal. Immer wieder.

Und doch: aufgehoben. Wir müssen nur hinsehen.